

SCHWEIZER KMU-TAG ST. GALLEN

28. OKTOBER 2016



Patronatskomitee

Dem Patronatskomitee, das von Urs Fueglistaller präsidiert wird, gehören folgende Mitglieder an: Heinz Karrer, Präsident von Economiesuisse, Andreas Hartmann, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes St. Gallen, Hans-Rudolf Früh, Ehrenpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell sowie Hans M. Richle, Ehrenpräsident des Kantonalen Gewerbeverbandes St. Gallen.

Veranstalter

Der Schweizer KMU-Tag 2016 wird veranstaltet und organisiert – unterstützt von den zahlreichen und treuen Sponsoren, denen die Veranstalter herzlich danken – vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der alea iacta AG. Weitere Informationen zu den Veranstaltern gibt es unter:
www.kmu.unisg.ch
www.alea-iacta.ch

Nächste KMU-Tage

Der Schweizer KMU-Tag findet seit 2003 jährlich einmal statt, und zwar immer am Freitag nach der Olma. Die Daten für die kommenden drei Jahre:
 – 2017: 27. Oktober
 – 2018: 26. Oktober
 – 2019: 25. Oktober

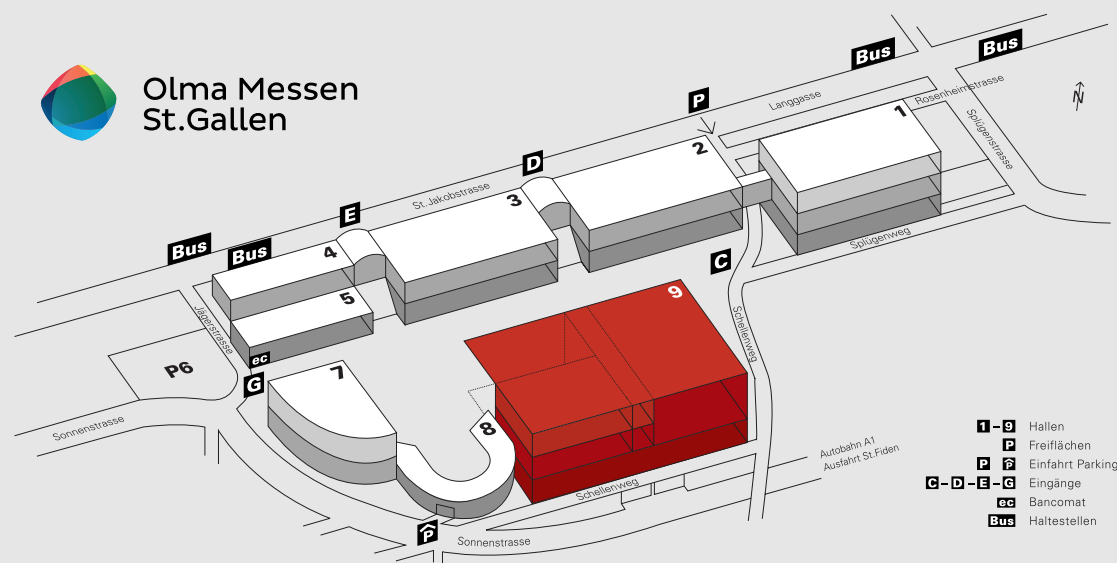
Impressum

Sonderbeilage des St. Galler Tagblatts in Zusammenarbeit mit der alea iacta AG
Redaktion: Tobias Söldi
Redaktionelle Mitarbeit: Martina Luterbacher, Katja Tinner (alea iacta AG)
Layout: Sina Item, Raffaella Breda
Verlag und Druck: St. Galler Tagblatt AG
 Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
 Gemeinsame Beilage von St. Galler Tagblatt Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung, St. Galler Tagblatt Region Rorschach, Thurgauer Zeitung, Appenzeller Zeitung, Wiler Zeitung, Der Rheintaler, Toggenburger Tagblatt, Werdenberger & Obertoggenburger, Rheintalische Volkszeitung, Liechtensteiner Vaterland
Inserate: NZZ Media Solutions AG,
 Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
 Telefon 071 272 77 77, inserate@tagblatt.ch
Leiterin Verkauf Beilagen:
 Marina Brezovac

Programm vom 28. Oktober 2016

| | |
|-------------|--|
| 9.00–9.45 | Workshops der Sponsoren |
| 9.15 | GV Förderverein KMU-HSG |
| 9.45 | Begrüßungskaffee für alle |
| 10.10–10.30 | Eröffnung der Tagung Einführungsreferat und Präsentation der KMU-Tag-Umfrage <i>Urs Fueglistaller</i> |
| 10.35–11.00 | Perspektivenwechsel: eine Auslegeordnung aus Ökonomensicht <i>Martin Kolmar</i> |
| 11.05–11.30 | Herausforderung als KMU im internationalen Markt <i>Thomas Binggeli</i> |
| 11.35–11.55 | Diskussion mit Moderation |
| 12.00–13.15 | Mittagessen |
| 13.20–13.45 | Perspektivenwechsel aus philosophischer Sicht <i>Wilhelm Schmid</i> |
| 13.50–14.15 | Anekdoten aus der TV-Industrie <i>Bea Knecht</i> |
| 14.20–14.40 | Diskussion mit Moderation |
| 14.45–15.10 | Pause |
| 15.15–15.40 | Der KMU-Unternehmer als Mensch <i>Luciano Marinello</i> |
| 15.45–16.20 | Digitaltherapie für KMU <i>Anitra Eggler</i> |
| 16.25–16.45 | Diskussion mit Moderation |
| 16.50–16.55 | Tagungsabschluss und Überleitung zum Apéro <i>Urs Fueglistaller</i> |
| Moderation | <i>Christa Rigozzi</i> |

Situationsplan



Anfahrt via Autobahn A1, Ausfahrt St. Fiden (Signalisation «Olma-Messen St. Gallen» folgen) oder mit der Bahn bis Hauptbahnhof St. Gallen, anschliessend Bus Nummer 3 (Richtung Heiligkreuz). Parkplätze stehen in der Tiefgarage kostenlos zur Verfügung.

Die Füsse auf dem Boden, die Nase im Wind – typisch KMU!

KMU sind die Weltmeister – und das zu Recht. Sie sind klein, haben keine Marktmacht, verfügen über wenige Ressourcen und sind trotzdem erfolgreich. Welche Erfolgsrezepte verbergen sich dahinter? Die KMU-Tag-Studie bringt es auf den Punkt: KMU können beobachten, wahrnehmen, genau hinschauen – und aus den Empfindungen dann schnell tolle Produkte gestalten und ihre Kunden begeistern. Oder einfach gesagt mit meiner These: «Bleiben wir mit beiden Beinen auf dem Boden und halten dabei die Nase in den Wind.»

Zum diesjährigen Tagungsthema, dem «Perspektivenwechsel», kann jeder etwas berichten. Wir lernten ihn schon im Kindergarten oder dann spätestens in der Primarschule ein erstes Mal kennen, als wir von «den Kleinen» zu «den Grossen» wechseln durften und wir den Kleineren stolz berichten konnten, was diese nun erwarten wird. Zum ersten Mal erfuhren wir, was es heisst, wenn man als die gleiche Person plötzlich in einer anderen Rolle sitzt und die Welt aus einer neuen Perspektive anschauen kann. Erlebt hatten wir das wohl eher unbewusst als bewusst, eine interessante Erfahrung war es allemal.

Den Standpunkt überdenken

Nach dem gleichen Prinzip lief das dann in den darauffolgenden Lebensstufen ab, sei es vom Sohn oder von der Tochter zum Vater oder zur Mutter, vom Rekruten zum Offizier oder im Berufsleben vom Angestellten zum (KMU-)Chef. Genau an dieser Stelle setzt das Thema des anstehenden Schweizer KMU-Tags 2016 an. Und die Veranstaltung wird bekanntlich in erster Linie von Unternehmern und Führungskräften aus Klein- und Mittelunternehmen besucht.

In einer sich schnell bewegenden Welt sind viele oft vom Alltag, vom Tagesgeschäft eingedeckt, man steckt mehr oder weniger immer in der gleichen Rolle oder sogar in verschiedenen Rollen. Mann und Frau hetzt von einem Termin zum anderen und kommt sich dabei ziemlich wichtig vor. Be-



Bild: PD

Urs Fueglistaller darf zum vierzehnten Mal weit mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am KMU-Tag in St. Gallen begrüssen.

sonders gut lässt sich das Gefühl übrigens rund um den Zürcher Hauptbahnhof beobachten – man meint fast, die Welt würde stehenbleiben, wenn sich nicht alle so schnell bewegen würden. Latent weiss dabei jeder, dass es auch einmal Zeit zum Innehalten braucht, um zu überlegen, ob wir alles richtig machen und ob das, was wir dann vielleicht richtig machen, auch wirklich Sinn macht. Und allerspätestens beim Besuch der nächsten Beerdigung folgt der Perspektivenwechsel quasi per System. Wir merken, wie wichtig es ist, von Zeit zu Zeit den Standpunkt zu überdenken.

So viel zum philosophischen Beweggrund des Hauptthemas des diesjährigen KMU-Tags. Doch verhalten sich die KMU-Unternehmerinnen und -Unternehmer im Betriebsalltag auch

tatsächlich in diesem Geiste? Oder was für Beweggründe haben sie für den Perspektivenwechsel?

Probleme anders sehen

Auch dieses Jahr haben wir unsere Tagungsteilnehmer im Vorfeld gefragt, was ihre Einschätzungen zum Thema sind. Die endgültigen Resultate werden zwar erst am KMU-Tag am 28. Oktober vorgestellt, ein Resultat sei hier schon mal verraten: Die Befragung hat gezeigt, dass in KMU die Disziplin «Perspektivenwechsel» gerne und oft geübt wird, und das nicht nur von den Inhabern selber, sondern sehr erfreulich oft auch von den Nichteigentümern. Die Hauptmotivation dazu ist nicht – wie eigentlich erwartet – das Hinterfragen des eigenen Standpunktes oder der eigenen Person. Viel

wichtiger ist den Perspektivenwechseln, dass sie neue Felder mit den sich daraus ergebenden Chancen erkennen. Ganz «KMU-like» wird das Instrument Perspektivenwechsel also weniger für die Lösung grundsätzlicher Lebensfragen eingesetzt, sondern um die alltäglichen Probleme von einem anderen Blickwinkel aus zu sehen. Sie fragen sich also beispielsweise bei einem Logistikproblem simpel und einfach: «Sieht unser Kunde das Problem auch? Spielt es für ihn überhaupt eine Rolle? Was erwartet der Kunde im Grunde genommen? Wie gehen wir das Problem an, damit wir die Haupterwartungen der Kunden erfüllen können – und nicht ein «internes» Problem lösen?» Die Schweizer KMU zeigen also einmal mehr, dass sie pragmatisch und lösungsorientiert unterwegs sind. Das bestätigt meine Beobachtungen in der Praxis und stimmt mich gleichzeitig ausgesprochen zuversichtlich.

«Hidden Champions»: Die Besucher

Neben der Studie stehen am KMU-Tag natürlich unsere Referentinnen und Referenten im Zentrum des Tages. Eine Übersicht über die von uns eingeladenen Persönlichkeiten und einen Überblick über das Tagungsprogramm finden Sie in dieser Beilage. Eine Tagung wäre aber keine Tagung ohne die vielen – sehr oft sogar sehr treuen – Besucherinnen und Besucher. Sie sind ihr heimlicher Hauptbestandteil und die «Hidden Champions», das gilt auch für unseren «Freitag nach der Olma». Und deshalb freue mich jetzt schon auf viele bekannte und hoffentlich auch neue Gesichter am KMU-Tag 2016, getreu dem Motto des Anlasses: «An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher.»

*Urs Fueglistaller, Prof. Dr.,
Präsident Patronatskomitee
Schweizer KMU-Tag,
Direktor KMU-HSG*

KMU UND PERSPEKTIVENWECHSEL – MITTENDRIN UND TROTZDEM DRAUSSEN



Martin Kolmar



Bea Knecht

 **kmu-tag.ch**



Urs Fueglistaller



Thomas Bingelli



Wilhelm Schmid

© Thomas Koy



Luciano Marinello



Christa Rigozzi

28 / OKTOBER 2016

**SCHWEIZER KMU-TAG
ST.GALLEN**



Anita Egler

AUSVERKAUFT

Der nächste KMU-Tag findet
am 27. Oktober 2017 statt.
kmu-tag.ch

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband / economiesuisse /
IHK St.Gallen-Appenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter



alea iacta-

Hauptsponsoren

RAIFFEISEN

helvetia



OBT

Kommunikations-
partnerin



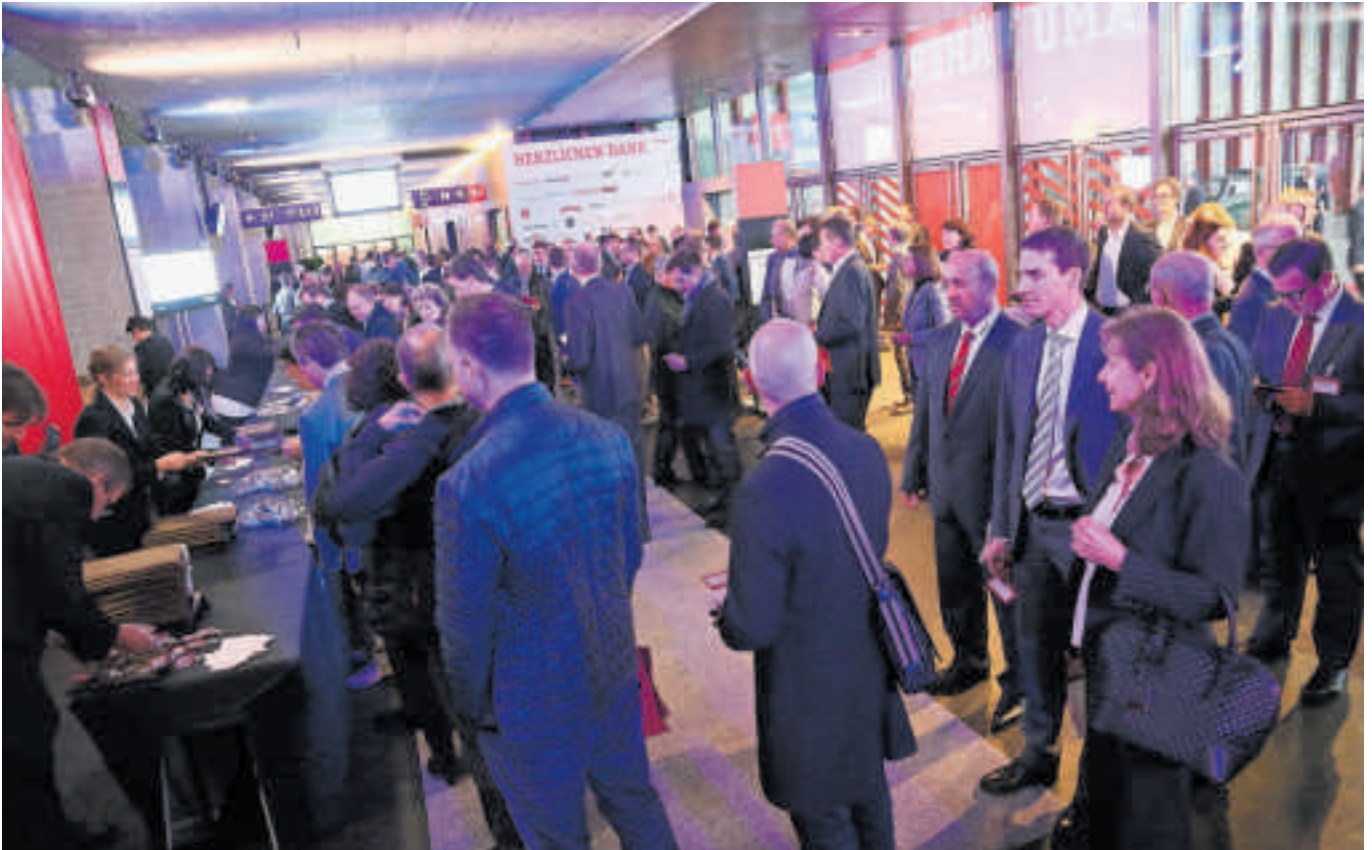


Bild: PD

Der etablierte Schweizer KMU-Tag in St. Gallen ist Treffpunkt für den Austausch zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern.

KMU und Perspektivenwechsel – mittendrin und trotzdem draussen

Zum vierzehnten Mal präsentiert sich der Schweizer KMU-Tag am 28. Oktober 2016, dieses Mal mit dem Thema «KMU und Perspektivenwechsel – mittendrin und trotzdem draussen». Die Organisatoren begrüßen weit über 1000 Teilnehmende aus der Schweizer KMU-Szene. Durch das abwechslungsreiche Programm führt dieses Jahr Christa Rigozzi.

St. Gallen wird einmal im Jahr zum Treffpunkt der Schweizer KMU. Die Tagung stellt auch dieses Jahr die aktuellen Herausforderungen für Klein- und Mittelunternehmen in den Fokus: Wie gut der Perspektivenwechsel tut, was er bewirken und wohin er führen kann – darüber sprechen fachkundige Referentinnen und Referenten.

Verschiedene Sichtweisen

«Perspektivenwechsel: eine Auslegung aus Ökonomensicht» – darüber spricht Martin Kolmar, Professor an der Universität St. Gallen, und er-

öffnet damit nach dem Gastgeber Urs Fueglistaller den Schweizer KMU-Tag. Anschliessend zeigt Thomas Binggeli, Geschäftsführer bei Thömus, die «Herausforderung als KMU im internationalen Markt» auf. Den «Perspektivenwechsel aus philosophischer Sicht» analysiert Wilhelm Schmid, freier Philosoph und Autor. Bea Knecht, Mitgründerin von Zattoo, bringt unter dem Titel «Anekdoten aus der TV-Industrie» ihre Erlebnisse in den KMU-Tag

ein. Danach nimmt Luciano Marinello, Unternehmer und früherer Inhaber der Marinello-Läden, das Thema «Der KMU-Unternehmer als Mensch» auf. Abschliessend lädt Anitra Eggler, Autorin und Vortragsrednerin, die Teilnehmenden ein zu einer «Digitaltherapie für KMU».

Schweizer KMU sind sich nah

Der Schweizer KMU-Tag ist eine etablierte und gefragte Plattform zum Aus-

tausch von Unternehmerinnen, Unternehmern und Führungskräften aus Schweizer KMU – ganz nach dem Motto «An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher».

Patronate für den Schweizer KMU-Tag haben prominente Institutionen übernommen: Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), Economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell und der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen. Unterstützt wird der Anlass wiederum von Co-Sponsoren und ebenso langjährigen Hauptsponsoren, denen KMU-Anliegen sehr wichtig sind: Raiffeisen, Helvetia, Abacus, OBT und Swisscom.

Organisiert und durchgeführt wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der ebenfalls in St. Gallen ansässigen Agentur alea iacta AG. Die Austragung 2016 ist ausgebucht. (pd)

Schweizer KMU-Tag

| | |
|-------------|--|
| Thema: | KMU und Perspektivenwechsel – mittendrin und trotzdem draussen |
| Datum: | Freitag, 28. Oktober 2016, 9.45 Uhr bis 17 Uhr (Workshops ab 9 Uhr) |
| Ort: | Olma-Halle 9, St. Gallen |
| Referate: | Urs Fueglistaller, Martin Kolmar, Thomas Binggeli, Wilhelm Schmid, Bea Knecht, Luciano Marinello, Anitra Eggler. |
| Moderation: | Christa Rigozzi |



**Trunz
+ Wirth**

**Architektur, Planung,
Baumanagement, Bauleitung**

Trunz & Wirth AG
Architektur, Baumanagement
Altes Kraftwerk Felsegg, Henau
Postfach 43
CH-9240 Uzwil
Telefon +41 71 951 52 53
www.trunz-wirth.ch

**ELO Digital
Bescheid folgt**

**Füller bitte noch bei Sabrina
bestellen
208x115mm
NZZ Media Solutions**

Die Referentinnen und Referenten



Urs Fueglistaller, Prof. Dr., Jahrgang 1961, Prof. Dr., schloss 1987 sein Studium an der HSG ab und trat anschliessend ins KMU-Institut ein. Er wurde (berufsbegleitend) 1993 an der Universität in Cottbus promoviert und 2001 an der Universität St. Gallen habilitiert. Heute ist Urs Fueglistaller Professor für Unternehmensführung an der HSG mit Schwerpunkt Klein- und Mittelunternehmen. Fueglistaller ist Direktor des KMU-HSG und Vater von zwei erwachsenen Söhnen.

www.kmu.unisg.ch



Martin Kolmar, Prof. Dr., Jahrgang 1967, ist in Arnshausen in Deutschland aufgewachsen. Nach dem Studium in Konstanz doktorierte und habilitierte er an der Universität Bonn. Zunächst war er Professor in Göttingen und Mainz, seit 2006 ist er ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt angewandte Mikroökonomik an der Universität St. Gallen, gleichzeitig ist er Direktor der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie (FGN-HSG). Martin Kolmar ist verheiratet und Vater eines Kindes.

www.fgn.unisg.ch



Thomas «Thömu» Binggeli wurde 1973 in Oberried geboren. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Spengler und gründete gleichzeitig mit 17 Jahren Thömus Veloshop. Nach der Übergabe des Veloshops 2011 an seinen Bruder wurde er Teilhaber und CEO der BMC Switzerland AG. Im April 2014 übernahm Thömu wieder die Funktion des Geschäftsführers bei Thömus, bei BMC stieg er zum Verwaltungsratspräsident auf. Darüber hinaus hält er Mandate als Berater oder Verwaltungsrat in anderen Firmen. Er lebt mit seiner Freundin Nicole zusammen und hat drei Töchter.

www.thoemus.ch



Wilhelm Schmid, Prof. Dr., wurde 1953 in Bayern geboren. Er studierte Philosophie und Geschichte in Freiburg, an der Sorbonne in Paris und in Tübingen. Das Studium schloss er mit einer Doktorarbeit über Michel Foucault ab. Heute lebt er als freier Philosoph und Autor in Berlin, ist ein gefragter Redner und hält eine ausserplanmässige Professur in Erfurt. Seine sehr erfolgreichen Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Sie beschäftigen sich mit philosophischen Themen wie Gelassenheit, Glück und Unglück oder Freundschaft und Feindschaft.

www.wilhelm-schmid.de



Bea Knecht wurde 1967 in Brugg geboren. Sie studierte an der University of California (Berkeley) Informatik mit BA-Abschluss und erwarb später einen MBA am IMD in Lausanne. Vor der Mitbegründung von Zattoo entwickelte sie Software-Produkte für Banking, HR und Datacenter-Automatisierung und war Associate Partnerin einer Strategieberatungsfirma. Bea Knecht ist Verwaltungsratspräsidentin von Zattoo, Europas grösstem Live-WebTV-Anbieter.

www.zattoo.com



Luciano Marinello, Jahrgang 1964, wurde in Zürich geboren. Er lernte zunächst Steinmetz und trat nach Auslandsaufenthalt in den Lebensmittelhandel seiner Familie ein. Nach dem Tod seines Vaters Gabriele übernahm er 2002 die Leitung des Unternehmens. 2015 verkaufte er die fünf Zürcher Marinello-Filialen (unter anderem im Shop-Ville) an die Migros und sicherte so 75 Mitarbeitenden ihren Arbeitsplatz. Marinello selber zog für acht Monate auf einen Glarner Bauernhof. Marinello lebt nach wie vor und mit Überzeugung in Zürich.



Anitra Egger ist 1973 in Karlsruhe geboren, studierte in Passau und absolvierte studienbegleitend eine Journalistenausbildung. Sie war in Startup-Unternehmen tätig und schrieb zwei sehr erfolgreiche Bücher mit den Titeln «E-Mail macht dumm, krank und arm» und «Facebook macht blöd, blind und erfolglos». Die selbsternannte «Digitaltherapeutin» arbeitet heute hauptsächlich als Autorin und Vortragsrednerin vor grossem Publikum. Sie lebt in ihrer Lieblingsstadt Wien.

www.anitra-egger.com



Christa Rigozzi, Jahrgang 1983, hat an der Universität Fribourg Medien- und Kommunikationswissenschaften und an der Universität Bern Strafrecht und Kriminologie studiert. Kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss wurde sie im Jahr 2006 zur Miss Schweiz gewählt, sie holte den Bachelor nach ihrem Amtsjahr nach. Inzwischen gilt sie als die erfolgreichste Miss Schweiz aller Zeiten. Heute arbeitet sie hauptsächlich als Moderatorin von Fernsehshows und von Wirtschaftsveranstaltungen. Schweizer Firmen verpflichten sie zudem gerne als Markenbotschafterin, so dass sie inzwischen ein halbes Dutzend bekannte Brands repräsentiert. Christa Rigozzi spricht fünf Sprachen, ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann im Tessin.

www.christarigozzi.ch

Wer nichts über
Hochpreisinseln liest,
hat nichts über
Einkaufstourismus
zu sagen.

Reden Sie mit.



Print . Online . Mobile

Über News zu berichten, ist unser Job. Mit klaren Worten komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen, unsere Passion. Und so eröffnen wir Ihnen mit fundiert recherchierten Artikeln überraschende Einblicke in die Welt – und Ihre Region. Der Grund, warum unsere Leserinnen und Leser immer etwas zu sagen haben. **Mehr Infos unter tagblatt.ch oder 071 272 72 72.**

«Man benötigt eine Balance zwischen Sturheit und Selbsthinterfragung»

Martin Kolmar, der diesjährige KMU-Tag widmet sich dem Thema Perspektivenwechsel. Wann haben Sie zuletzt einen solchen vorgenommen?

Martin Kolmar: Ich bin derzeit mitten in einem ziemlich radikalen Perspektivenwechsel in meiner Forschung. Nachdem in mir über längere Zeit ein Unwohlsein bezüglich einiger Aspekte der ökonomischen Theorie gewachsen war, habe ich mich sozusagen nochmals auf die Schulbank begeben. Ich habe systematisch Psychologie, Neurowissenschaft und Philosophie studiert, um besser zu verstehen, wie Menschen Entscheidungen treffen und was dies für ihr Wohlergehen und das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft bedeutet. Dies hat mich sehr bereichert und eröffnet mir ganz neue Perspektiven.

Wie wichtig ist ein Perspektivenwechsel für eine Führungsperson, beispielsweise in einem Klein- und Mittelunternehmen?

Man benötigt die richtige Balance zwischen Sturheit und Selbsthinterfragung. Sturheit ist wichtig, damit man einen als richtig erkannten Weg auch gegen Widerstände durchsetzt. Unternehmer brauchen diesen «Zug zum Tor». Gleichzeitig besteht aber gerade darin ein Risiko, gesellschaftliche Veränderungen und Veränderungen im Markt nicht oder zu spät zu erkennen. Dies kann insbesondere zum Problem werden, wenn man mit der einen Idee sehr erfolgreich war und daher dazu neigt, zu viel des Erfolgs auf die eigene Leistung zurückzuführen und zu wenig auf die Zufälligkeiten des Marktes. An dieser Stelle kann man blind für notwendige Veränderungen werden. Die Fähigkeit zu einem Perspektivenwechsel ist dann ganz wichtig.

Wie kann dieser Perspektivenwechsel einem KMU gelingen?

Oftmals braucht es eine Krise, um tatsächlich nach dem Rilke'schen Imperativ «Du musst dein Leben ändern» zu handeln. Besser ist es aber natürlich, wenn man dies auch ohne Krise schafft. Dazu bedarf es aber einer ge-



Bild: Fotolia

Perspektivenwechsel sind auch für Führungspersonen wichtig.

wissen Persönlichkeit und einer Unternehmenskultur, welche unter anderem Kritik, Offenheit und Kreativität befördert.

Wo sehen Sie die Risiken dabei?

Das grösste Risiko besteht darin, dass das leitende Management «im eigenen Saft schmort», weil eine Kultur existiert, in der Veränderungspotenziale nicht offen angesprochen werden. Dann entsteht Neues nicht organisch innerhalb eines Unternehmens, sondern durch kreative Zerstörung, wie Schumpeter dies ausdrückte, also das Ausscheiden wenig innovativer Unternehmen aus dem Markt. Dies ist kein grosses Problem für die Gesellschaft, wohl aber für das einzelne Unternehmen.

Was macht erfolgreiche KMU aus?

In der Psychologie gibt es den Begriff der Konfabulation. Damit ist gemeint, dass man seine Vernunft nicht dazu einsetzt, sich zu hinterfragen, sondern sein Bauchgefühl und seine Vorurteile vor sich selbst zu rechtfertigen. Darin sind wir sehr gut, und daran ist auch nichts Schlimmes, wenn die Zeiten sich nicht stark verändern. Konfabulation im Unternehmen kann aber zu einem riesigen Problem werden, wenn dadurch Veränderungen im Umfeld nicht wahrgenommen werden, Risiken ausgeblendet und Chancen nicht erkannt werden. Erfolgreiche

KMU haben eine Unternehmenskultur, die der Tendenz zur Konfabulation widersteht und Veränderungen nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrnimmt.

Mit welchen Herausforderungen sehen sich KMU heute konfrontiert?

Diese Frage ist sehr schwierig zu beantworten, weil KMU so divers sind. Die Megathemen der kommenden Jahre und Jahrzehnte sind aber sicherlich gut zu benennen. Dazu gehört der Umgang mit dem Klimawandel, die Herausforderungen des sogenannten «Second Machine Age» hinsichtlich Digitalisierung, Qualifikation und Beschäftigung, die Alterung der Bevölkerung und die politische Offenheit der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich des Zugangs zu Märkten. Weiterhin sehen wir, dass wissensbasierte Technologien oft zu sogenannten «Winner-takes-all-Märkten» führen. Ein einzelnes oder wenige globale Unternehmen können sich durchsetzen und einen grossen Teil der Handelsgewinne abschöpfen.

Wie schätzen Sie die Bedeutung des KMU-Tags ein?

Der KMU-Tag hat sich zu einer ganz wichtigen Plattform für neue Ideen in der Schweiz entwickelt, und ich möchte meinen Kollegen vom KMU-HSG ganz ausdrücklich dazu gratulieren, dass sie diese Erfolgsgeschichte

möglich gemacht haben und weiterhin möglich machen.

Worauf freuen Sie sich am KMU-Tag besonders?

Für mich ist die Teilnahme am Schweizer KMU-Tag ein grosses Privileg, und ich freue mich auf die hoffentlich zahlreichen Gespräche mit und Anregungen von Unternehmerinnen und Unternehmern.

Was wünschen Sie sich für die Schweizer KMU?

Als Ökonom, der gern aus der ordnungspolitischen Vogelperspektive schaut, sind für mich die KMU eine der wichtigsten Stützen der Gesellschaft. Sie sind ein unerlässlicher Teil des gesellschaftlichen Gefüges, und ihre Rolle geht weit über die Schaffung von Gewinnen und Arbeitsplätzen hinaus. Wir verbringen einen wichtigen Teil unseres wachen Lebens bei der Arbeit. Das heisst, dies ist der Ort, an dem immer neu ausgehandelt wird, wie wir leben, wie wir mit Diversität umgehen und was wir für uns und die Zukunft wollen. Damit sie diese Rolle auch in Zukunft spielen können, brauchen sie politische Stabilität, Planungssicherheit hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Rahmenordnung und einen fairen Wettbewerb.

Interview: Martina Luterbacher



Martin Kolmar

Der Professor für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt in der angewandten Mikroökonomik an der Universität St. Gallen ist gleichzeitig Direktor der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie (FGN-HSG) und Referent am diesjährigen KMU-Tag.

RLC

Rheineck, Winterthur

Kompetenz am Bau

RLC gehört zu den führenden Architekturbüros in der Ostschweiz. Ob Wohn-, Industrie-, Bürogebäude oder Freizeitanlage; ob Neubau oder Sanierung; ob modernste Werkstoffe und Technik oder Erhalt historischer Bausubstanz: Jedes Projekt ist eine neue Herausforderung, die wir gerne annehmen.



Neubau «The Circle» Zürich Flughafen



Neubau JUST Schweiz AG Walzenhausen



Neubau «36.5 Grad» Heerbrugg

www.rlc.ch



Attraktive Plattformen für Ostschweizer Firmen

Lukrative Konditionen für **Sonderseite mit journalistischem Porträt** in der Tageszeitung ab 2200 Franken.

Interessante Zusatzpakete mit Online, Foto, Film und einer eigenen Unternehmens-Zeitung.



Fit für die KMU-Erneuerung

Zum 14. Schweizer KMU-Tag kommt bereits der fünfte Band aus der «Fit für ...»-Reihe heraus: Die KMU-Tag-Organisatoren Urs Fueglistaller, Roger Tinner, Walter Weber und Tobias Wolf haben sich diesmal unter dem Titel «Fit für die KMU-Erneuerung» mit Fragen rund um Innovation, Veränderung und Erneuerung befasst.

Wie gewohnt werden im Westentaschen-Format in gut verdaulichen «Häppchen» sieben mal drei Fragen beantwortet, diesmal zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung in Klein- und Mittelunternehmen (KMU). In einer Art «Gewissenserforschung» regt das Buch Unternehmerinnen und Unternehmer an, sich mit Haltung und Bereitschaft zu Erneuerung bei sich selbst und im eigenen Unternehmen zu befassen und sich zu überlegen, welche Form von Innovation und Veränderung ihrer Firma und

ihren Mitarbeitenden «gut» tut. Urs Fueglistaller, Professor am Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG), erklärt: «Das Buch stellt jene Fragen, die sich Unternehmerinnen und Unternehmer im KMU-Alltag auch stellen sollten. Und es präsentiert eine Auswahl von Antworten, ohne belehrend die einzig richtige Lösung vorzuschlagen.»

«Fit für die KMU-Erneuerung» gibt den Unternehmerinnen und Unternehmern die Antworten nicht vor, sondern bestärkt sie, ihre wichtige Rolle bei der Erneuerung ihres Unternehmens wahrzunehmen. Das Buch «Fit für die KMU-Erneuerung. 7x3 Fragen und Antworten zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung in KMU» erscheint im KMU Verlag HSG und kann unter www.kmu-tag.ch/ buchbestellung bestellt werden. (pd)



Bild: PD

Das neue Buch beantwortet Fragen zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung in KMU.

Inserenteninfo

Arbeitszeiterfassung mit dem Smartphone

Die App AbaCliK digitalisiert die Erfassung von Arbeitszeit und Spesen

Das Handelsunternehmen Tegro aus dem zürcherischen Schwerzenbach nutzt die mobile Smartphone-App AbaCliK von Abacus, dem in St. Gallen angesiedelten Softwareunternehmen. Dank der mobilen Datenerfassungslösung läuft der gesamte Prozess der Arbeitszeiterfassung für Aussendienstmitarbeitende von A bis Z digital und ohne Medienbruch. Dabei wird einerseits Papier und andererseits Zeit in der Personalabteilung gespart, da mit AbaCliK rund 4000 Rapportformulare pro Jahr wegfallen.

Die Grosshändlerin Tegro offeriert ein Sortiment mit Tausenden Produkten für die Autopflege und das Autozubehör. Für die Pflege der Gestelle mit den Tegro-Produkten in den Läden ist ein schweizweit tätiges Team von 35 auf Merchandising-Aufgaben spezialisierten Teilzeitmitarbeiterinnen unterwegs. Da ihre Einsatzzeiten stets variieren, ist eine zuverlässige Erfassung der geleisteten Arbeitszeiten unum-

gänglich. Ihre Stundenrapportierung sowie die Erfassung der gefahrenen Kilometer und Spesen erfolgt heute nicht mehr wie früher auf Papier, sondern digital auf einem Tablet-Rechner. Somit müssen die erfassten Daten nicht mehr in der Lohnabteilung händisch eingegeben werden, um sie elektronisch weiterverarbeiten zu können. Und auch die für Controlling-Zwecke benötigten Auswertungen über Kosten des Aussendienstes und der Kundengruppen werden heute direkt aus der Software erstellt.

Der ganze Prozess von der Erfassung der Arbeitsstunden durch die Aussendienstlerinnen bis zur Weiterverarbeitung für die Lohnauszahlung mit Visierung durch den Vorgesetzten und das Controlling ist nun vollumfänglich digitalisiert und die Administration ist weitgehend von manuellen Erfassungsarbeiten befreit.

Daniel Bienz, Geschäftsführer Finanzen bei der Tegro AG, ist überzeugt



von der Abacus-App AbaCliK: «Der ganze Prozess von der Datenerfassung durch die Merchandiserinnen über die Weiterverarbeitung für die Lohnabrechnung bis zur Aufbereitung der Daten fürs Controlling lässt sich heute in ein und derselben Software-Lösung durchführen. Das reduziert unseren administrativen Aufwand erheblich.» (pd)

Abacus Research AG
Abacus-Platz 1
Postfach
9300 Wittenbach-St. Gallen
Telefon 071 292 25 25
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Bild: PD

Die Merchandiserinnen erfassen mit AbaCliK die gefahrenen Kilometer, ihre geleisteten Arbeitsstunden und Spesenbelege auf dem Tablet.

Vom offenen Strommarkt profitieren?



Gerold Häring
Teamleiter
Vertrieb Aussendienst
+41 61 415 42 70
g.haering@ebm.ch

Als Unternehmer rechnen Sie mit einem optimalen Einkaufspreis. Setzen Sie jetzt auch beim Kostenfaktor Strom an. Nutzen Sie die langjährige Erfahrung von EBM und die Sicherheit in der Energieversorgung. Überzeugen Sie sich von unserem Online-Strom-Angebot **EBM EasyEnergy**. Damit sparen Sie nicht nur Kosten, sondern auch viel Zeit. Rufen Sie uns einfach an: +41 61 415 41 41. EBM, Weidenstrasse 27, CH-4142 Münchenstein 1, www.ebm.ch/easyenergy

Treffen Sie uns am
Schweizer KMU-Tag
28. Oktober 2016 in der
Olma Halle 9 in St.Gallen

E:M VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897



WALSER+CO.AG

CH-9044 Wald AR
Tel. +41 (0)71 878 78 78
info@walser-ag.ch
www.walser-ag.ch

METALL-Technik Elektr. HEIZ-Technik APPARATEbau
Lösungen in EdELSTAHL

Kombinierte Heiz- und Metall-technik für eine professionelle Gesamtlösung



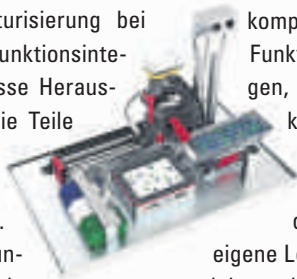
Unsere Märkte

- Maschinen- und Apparatebau
- Elektroapparate-Gehäusebau
- Labor- und Medizinaltechnik
- Railindustrie
- Halbleiterindustrie
- Vakuumtechnik
- Haustechnik

Spezialistin für Kleinstteile

Die Afag AG steht für schnelle Fertigung, kurze Lieferzeiten und faire Preise

Der Trend zur Miniaturisierung bei gleichzeitig hoher Funktionsintegration stellt eine grosse Herausforderung dar. Denn die Teile und Baugruppen werden immer kleiner, kompakter und leichter. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, beschäftigt sich die Entwicklung der Afag-Zuführtechnik verstärkt mit dem Thema «Antriebe und Systeme für die Kleinstteilzuführung». Daneben bietet die Afag-Gruppe auch im Bereich «flexible Zuführsysteme» hohe Kompetenz sowie breites Know-how und ergänzt damit die CAD-/CAM- und auch vibrationsförderbasierten Zuführlösungen.



komponenten, welche um die Funktionen Bunkern, Bewegen, Bereitstellen sowie Erkennen und Handhaben erweitert werden. Bei der Funktion setzen die Spezialisten auf haus-eigene Lösungen mit Linearmotormodulen, elektrischen Rotationsmodulen sowie pneumatisch oder elektrisch betriebenen Greifern. Die neue Generation der elektrischen Module besticht durch Linearmotor-Antriebstechnik und das bewährte Montage-Bohrbild zur einfachen Realisierung von mehrachsigen Handlingsystemen.

Die schnelle industrielle Fertigung der produktspezifischen Zuführlösungen bietet den Kunden bewährte und erprobte Komponenten, kurze Lieferzeiten und ein sehr faires Preis-Leistungs-Verhältnis. (pd)

www.afag.com

Gewerbliche Bürgschaft

Die BG Ost-Süd Bürgschaftsgenossenschaft für KMU bietet aktive Unterstützung bei Finanzierungen

Von der Gründung über das Wachstum bis zur Nachfolge stellt sich für einen KMU-Inhaber immer wieder die Finanzierungsfrage. Oft reichen die eigenen Mittel für den nächsten Unternehmensschritt nicht aus, damit auf eine Fremdfinanzierung verzichtet werden kann, und es folgt der Gang zur Bank.

Je nach Geschäftsmodell, Branche und Zukunftsperspektive variiert der Fremdfinanzierungsspielraum der Bankinstitute und damit verbunden die Höhe des aufzubringenden Eigenkapitalanteils. Reichen die eigenen Mittel nicht aus, um dem Eigenkapitalerfor-

dernis der Bank zu genügen, kann oft über eine Bürgschaft der BG Ost-Süd die Finanzierungslücke geschlossen werden.

Die BG Ost-Süd Bürgschaftsgenossenschaft für KMU fördert seit 1933 entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften bis maximal 500000 Franken mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankdarlehen zu erleichtern. Der Leistungsauftrag der BG Ost-Süd richtet sich nach den Vorgaben der dafür relevanten eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen und ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizer KMU-Politik. (pd)



Bild: Ralph Ribli/Archiv Tagblatt

Die BG Ost-Süd hilft bei Investitionen.

BG OST-SÜD
Falkensteinstrasse 54
Postfach
9006 St. Gallen
Telefon 071 242 00 60
www.bgost.ch / info@bgost.ch

Erdbebensicher wohnen

Auch die Schweiz ist nicht vor verheerenden Erdbeben gefeit. Das Risikobewusstsein steigt

Die Schweiz weist im europäischen Vergleich eine mittlere Erdbebengefährdung auf. Allerdings ist die Erdbebengefährdung nicht überall gleich gross. Am stärksten gefährdet ist das Wallis, gefolgt von Basel, Graubünden, dem St. Galler Rheintal, der Zentralschweiz und der übrigen Schweiz. Regionen ganz ohne Erdbebengefährdung gibt es nicht.

Seit mehreren Jahrzehnten gibt es in der Schweiz Baunormen, welche sicherstellen, dass Gebäude bei einem Erdbeben nicht einfach in sich zusammenfallen. Diese Baunormen berücksichtigen nicht nur die Art und die Nutzung des Gebäudes, sondern sind auch abgestimmt auf den Untergrund, auf dem das Bauwerk steht.

Die vermeintliche Sicherheit, in welcher sich die Schweizer Bevölkerung gegenüber Erdbeben wiegt, ist aber trügerisch. Neben der Unterschätzung des Erdbebenrisikos wird von grossen Teilen der Bevölkerung und der Unter-

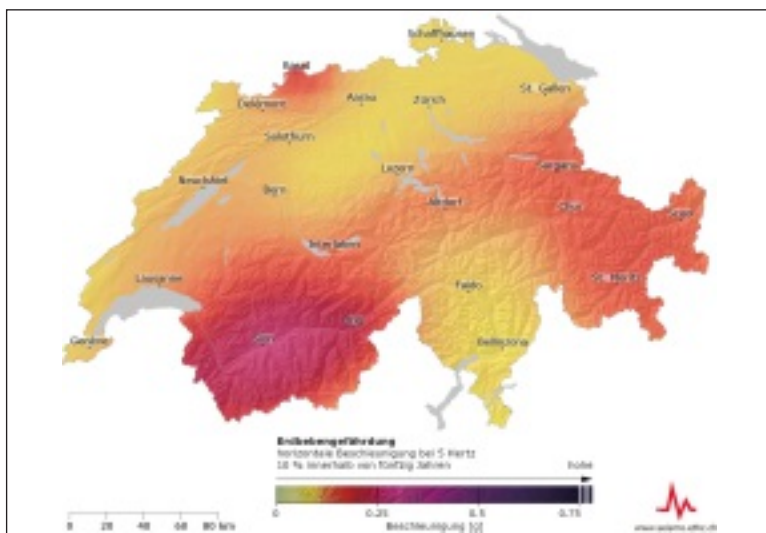


Bild: PD

Erdbebengefährdung: Am stärksten gefährdet ist das Wallis, gefolgt von Basel, Graubünden, dem St. Galler Rheintal, der Zentralschweiz und der übrigen Schweiz. Regionen ganz ohne Erdbebengefährdung gibt es nicht.

nehmen der bestehende Versicherungsschutz überschätzt. Die Gefahr Erdbeben ist noch immer nicht Bestandteil der bekannten und für viele

mer mehr Private und auch Unternehmen versichern auf freiwilliger Basis ihre Gebäude gegen mögliche Folgen aus einem Erdbeben.

Allein die Allianz versichert jährlich Gebäude im Wert von vielen Milliarden Franken. Auch wenn praktisch alle Versicherer heute ihren Kunden Erdbeben-Deckungen anbieten und jeder Kunde Versicherungsschutz findet – die langfristig beste Lösung wäre es, Erdbeben als zusätzliche Gefahr an die bestehende Elementarschaden-Versicherung zu koppeln. Nur mit einem solchen flächendeckenden Versicherungsschutz bestünde nach einem grossen Beben bei den Betroffenen, bei Privaten, bei Unternehmen und in der Politik die Sicherheit, dass der Wiederaufbau finanziert wird. (pd)

Gebäude auch obligatorischen Elementarschaden-Versicherung.

Doch langsam steigt das Risikobewusstsein in der Bevölkerung an. Im-

Bruno Spicher
Leiter Unternehmensgeschäft
Allianz Suisse
www.allianz.ch

REWaG

...immer einen Schritt voraus

CNC-/CAM-Fertigung, SLM,
Décolletage und Hightechfräsen.

Hochwertiges und Komplexes ist unsere Spezialität.

REWaG Feinmechanik AG | Hauptwilerstrasse 17 | 9205 Waldkirch/Schweiz | Tel. +41 71 433 28 20 | www.rewag.ch



Wir sind die führende Generalunternehmerin für Vorsorge- und Anlagendienstleistungen und bieten jedem seine individuelle Lösung.

www.tellico.ch



Wir bauen Chefs

und ihren Mitarbeitenden bessere Büros.

IttenBrechtbühl

ARCHITEKTEN UND GENERALPLANER. SEIT 1922.

In der Schweiz zuhause, europaweit aktiv. Unsere 300 Spezialisten und Generalisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen für komplexe Aufgaben. Und bereichern diese um ein wesentliches Element: gute Gestaltung.

www.ittenbrechtbuehl.ch

Basel | Bern | Genève | Lausanne | Lugano | Zürich | St. Gallen | Berlin | Greifswald | Luxembourg



Digitales Archiv als Vorteil

ELO gehört zu den Marktführern in der Aufbewahrung elektronischer Daten



Bild: PD

Helmar Steinmann ist Niederlassungsleiter der ELO AG in Wallisellen.

und die sogenannte Compliance sicher umsetzen. Zu den weltweiten Marktführern in diesem Bereich gehört der Software-Hersteller ELO. Das DMS von ELO verfügt über alle Mechanismen, um die rechtskonforme Aufbewahrung von Unternehmensdaten sicherzustellen. (pd)

*ELO Digital Office CH AG
Industriestrasse 50b
8304 Wallisellen
www.elo.ch*

Der Umgang mit Informationen im Unternehmen ist in vielerlei Hinsicht von zentraler Bedeutung. Ohne den Zugang zu Informationen ist ein Unternehmen nicht handlungsfähig und die Mitarbeitenden können ihre Aufgaben im Betrieb nicht erfüllen. Bei der Aufbewahrung von Dokumenten setzen immer noch viele Unternehmen auf die altbewährte Papierform. Das benötigt jedoch viel Platz und die Suche nach alten Unterlagen kann zu einem langwierigen Abenteuer werden.

Immer mehr Unternehmen erkennen mittlerweile die Vorteile der digitalen Archivierung. Ein allzu sorgloser Umgang mit den gesetzlichen Vorgaben für die elektronische Archivierung kann jedoch zu Risiken führen. Mit dem Einsatz eines professionellen Dokumenten-Management-Systems (DMS) können Unternehmen die rechtlichen Vorgaben zur Aufbewahrung elektronischer Daten einhalten

Fust Baumanagement

Qualität, Zuverlässigkeit und Fairness – dafür steht das Team von Fust

Umbaupläne sind oft mit Unsicherheiten und Fragezeichen verbunden. Besonders, wenn es um die Wahl des richtigen Partners geht. Das Fust-Team tut alles dafür, dass die Ideen der Kunden genauso umgesetzt werden, wie diese sich das vorstellen: schön fürs Auge, positiv fürs Gefühl, gut fürs Portemonnaie und innerhalb der Zeit. Fust arbeitet dabei klar nach dem Grundsatz: höchste Qualität, absolute Zuverlässigkeit sowie Fairness

in allen Projektphasen – das garantiert Silvio Cioffi, Spartenleiter von Fust Baumanagement. Schliesslich sollen die Kunden vor allem eins: sich freuen über das gelungene Resultat. (pd)

*Fust Baumanagement
Silvio Cioffi, Spartenleiter
Standort Oberbüren
Buchental 4
9245 Oberbüren
www.fust.ch/baumanagement*



Bild: Jerry Gross

Fust Baumanagement ist ein kompetenter Baupartner mit breitem Angebot.

«Das Angebot muss stimmen»

Gerold Häring über das Key-Account-Management beim Schweizer Energieversorger EBM



Bild: PD

EBM bietet zuverlässige Produkte in den Bereichen Netz, Strom und Nahwärme.

Was haben die Key-Account-Manager alles für Aufgaben?

Sie betreuen die Grosskunden innerhalb und ausserhalb des EBM-Netzgebiets, egal, ob sie nun am Markt sind oder in der Grundversorgung. Sie haben Anfragen von Grosskunden, die irgendwelche technischen oder andere Probleme haben. Wir suchen dann

möglichst rasch nach einer Lösung. Die Key-Account-Manager verhandeln auch die Stromlieferungsverträge ab, die jeweils auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Welche elektronischen Hilfsmittel braucht es dazu?

Wir verfügen heute über sämtliche

Hard- und Software wie EDM, CRM, SAP und Soptim, die nötig sind, um unsere Tätigkeit elektronisch zu unterstützen.

Wie stellen Sie sich den neuen Herausforderungen auf dem Markt?

Wir sind für den offenen Strommarkt gerüstet. Als traditionsreiche und solide Genossenschaft bieten wir einen Rundumservice, der sich sehen lassen kann, denn viele Kunden schauen nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die übrigen Dienstleistungen. Dank unserer eigenen Handelsabteilung, die das Stromgeschäft sehr gut kennt, und unserem langjährigen Know-how haben wir bestimmt einige Vorteile gegenüber Mitbewerbern. (pd)

*EBM
Weidenstrasse 27
4142 Münchenstein
www.ebm.ch
info@ebm.ch*

Gerold Häring, Sie sind Teamleiter Vertrieb Aussendienst beim Energieversorgungsunternehmen EBM mit Sitz in Münchenstein. Warum gibt es bei der EBM ein Key-Account-Management?

Gerold Häring: Der Aufbau einer partnerschaftlichen Beziehung mit den Grosskunden läuft seit dem Jahr 2000. Der Grosskunde will ernst genommen werden und braucht einen persönlichen Ansprechpartner.

Was für eine Rolle spielt das Key-Account-Management bei der EBM?

Die Pflege der Beziehungen zu Grosskunden über persönliche Kontakte betrifft alle Belange wie Produkte und Dienstleistungen für alle EBM-Geschäftsfelder Strom, Netz, Wärme, erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Die Key-Account-Manager der EBM stellen dabei die Schlüsselfiguren für den Kontakt mit den Grosskunden dar.

Kredite für KMU direkt von Anlegern

Investitionsbedarf trifft auf Anlagenotstand



Auf swisspeers.ch
beschaffen Unternehmen
Fremdkapital direkt
von Anlegern.



Anleger bieten
sich interessante
Direktinvestitionen
in KMU.



Jetzt unter swisspeers.ch registrieren

swisspeers AG Bahnhofplatz 17 CH-8400 Winterthur +41 52 511 50 80 info@swisspeers.ch



BGOST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

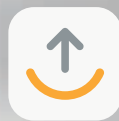
«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungs-
fähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von
Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten
zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des
Gewerbes offen.

BGOST · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch



ABACLIK



Smartphone App AbaClik: Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen

Sammeln, organisieren, ändern und verteilen Sie mit der Smartphone App AbaClik
Informationen aller Art. Synchronisieren Sie sämtliche Daten mit der ABACUS Business
Software: > Präsenz- oder Arbeitszeiten > Leistungen, Spesen, Quittungen

Software-Präsentation
Abalmmo
17.11.2016 in Zürich

ABACUS
business software

Jetzt kostenlos installieren www.abaclik.ch

Freiraum für Ideen

Das Grand Resort Bad Ragaz ist eines der führenden Wellbeing- und Medical-Health-Resorts

In unverwechselbarem Ambiente aus Licht und Eleganz, modernster Infrastruktur sowie vollendetem Service bietet das Grand Resort Bad Ragaz Räumlichkeiten für anregende Meetings, inspirierende Veranstaltungen und einmalige Feste. Das führende Wellbeing- und Medical-Health-Resort liegt, eingerahmt von einer einzigartigen Bergkulisse, eine Autostunde von St. Gallen entfernt. Die leichte Erreichbarkeit und attraktive Zimmerarrangements machen das Grand Resort Bad Ragaz zu einem idealen Ort für Meetings und Events mit nationalen und internationalen Teilnehmern. (pd)

Grand Resort Bad Ragaz
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 303 30 30
reservation@resortragaz.ch
www.resortragaz.ch



Bild: PD

Das Resort kombiniert Luxushotellerie, Gastronomie, Gesundheit und Business.



Bild: PD

Die Elements-Ausstellung gibt Ideen, wie man das Bad stilvoll einrichten kann.

Inspiration fürs Bad

Die GC Haustechnik AG präsentiert in St. Gallen die neusten Trends und Badideen

Noch nie gab es so viele Möglichkeiten, das Bad komfortabel und stilvoll einzurichten: Mit freistehenden Badewannen, bodenebenen Duschen, natürlichen Materialien und individuellen Designlösungen – von romantisch bis modern ist alles erlaubt. Raffinierte High-Tech-Lösungen schenken viel Komfort oder unterstützen beim Energiesparen. In der neuen Elements-Ausstellung in St. Gallen werden die

aktuellsten Trends und Badideen vorgestellt. Die Besucher können sich in einem einmaligen Ambiente verwöhnen und inspirieren lassen. (pd)

GC Haustechnik AG
Fürstenlandstrasse 103 und 107
9014 St. Gallen
Telefon 071 775 82 70
info@gc-gruppe.ch
www.gc-gruppe.ch

Neues Architekturbüro erfolgreich gestartet

Marion Spirig leitet seit Oktober 2015 den Standort St. Gallen der IttenBrechtbühl Architekten und Generalplaner AG

Marion Spirig, wie war Ihr erstes Jahr als Leiterin des Standortes St. Gallen von IttenBrechtbühl?

Marion Spirig: Es war ein sehr lebendiges Jahr, ein sehr abwechslungsreiches und dynamisches Jahr. Ich bin alleine gestartet und habe überhaupt erst ein Büro eingerichtet, gleichzeitig Kontakte gepflegt, Ausschau gehalten nach ersten Aufgaben und vor allem Mitarbeitende gesucht. Inzwischen sind wir ein junges und bald achtköpfiges Team. Jeder einzelne hat Lust, etwas aufzubauen und seine Fähigkeiten und sein Können einzubringen. Hilfreich ist natürlich, dass wir in Spitzenzeiten immer auf die Unterstützung der anderen Standorte von IttenBrechtbühl zählen können.

Konnten Sie bereits Erfolge feiern?

Absolut. Wir wurden unter anderem angefragt für eingeladene Wettbewerbe oder Ausführungsplanungen. Der grösste Erfolg ist ein sehr attrakti-

ves Generalplanermandat, das wir für uns gewinnen konnten. Es handelt sich um den Schweizer Hauptsitz einer deutschen Firma – mehr kann ich momentan nicht sagen –, die attraktive und kommunikative Arbeitsplätze für rund 300 Mitarbeitende realisieren möchte.

Welche Ziele haben Sie sich für das nächste Jahr gesetzt?

Ganz wichtig ist mir, das von den Bauherren in uns gesetzte Vertrauen zu erfüllen. Dazu will ich unser wachsendes Team gut aufeinander und auf die bevorstehenden Aufgaben einspielen. Wir wollen ein Maximum an architektonischem Gespür, an effizienter Planung und an Vorbereitung sowie an Bauausführung er-



Bild: PD

Marion Spirig, Dipl. Architektin ETH SIA, leitet den Standort St. Gallen der IttenBrechtbühl Architekten und Generalplaner AG.

reichen. Wir bieten sämtliche Leistungen aus einer Hand. Das bedeutet weniger Schnittstellen und kürzere Kommunikationswege – und das alles bei optimaler Qualität. Damit bieten wir gerade den Bauherren einen grossen Vorteil. (pd)

Itten+Brechtbühl AG
Dürrenmattstrasse 24
9000 St. Gallen
Telefon 071 556 62 62
stgallen@ittenbrechtbuehl.ch
www.ittenbrechtbuehl.ch

Sie suchen die individuelle und professionelle Lösung?



Ob mittendrin oder draussen – wir bieten Ihnen den individuellen Perspektivenwechsel. Mit Begeisterung und Leidenschaft arbeiten unsere Mitarbeitenden **qualitätsbewusst** sowie **kundenorientiert**.

Besuchen Sie uns am **Schweizer KMU-Tag** – wir verhelfen Ihnen zu neuem Glanz.

OBT AG

Berikon | Brugg | Heerbrugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG
Reinach BL | Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen | Wädenswil | Weinfelden | Zürich



Klinik St. Georg
Swiss Private Hospital 

Check  Up

Gesundheit
Bewegung
Leben

Sorgen Sie vor!



Ihre Gesundheit ist ein enorm wichtiges und wertvolles Gut. Entsprechend gross sollte auch die Aufmerksamkeit sein, die Sie ihr schenken. Wir unterstützen Sie dabei – mit Check-up-Angeboten, genau auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten. Zum Beispiel das **Paket «Business»**, bei dem Sie innerhalb eines Tages buchstäblich auf «Herz und Nieren» untersucht werden.

Investieren Sie diese wenigen Stunden für Ihre Gesundheit, um auch in Zukunft fit und leistungsfähig für den Job zu sein – informieren Sie sich noch heute!

Klinik St. Georg Goldach AG

Klosterstrasse 19, CH-9403 Goldach

Tel. +41 71 898 11 83, praxis.checkup@klinikstgeorg.ch

Kompetent und zukunftsfähig

Stürmsfs bietet leistungsfähige Gesamtlösungen in den Werkstoffen Stahl und Metall

Das vielfältige Sortiment der Stürmsfs AG lässt keine Wünsche offen. Kunden erhalten Stähle, Träger, Rohre, Profile und Bleche in verschiedenen Güten und Materialien wie Aluminium, Rostfrei und Stahl – je nach gewünschten Spezifikationen. Führend in der weitreichenden Bearbeitung und Fertigung von Einzel- sowie Bauteilen bietet Stürmsfs eine kompetente Anwendungsberatung und zukunftsorientierte Systemlösungen. Das Materi-

al wird nach den Bedürfnissen des Kunden bearbeitet, kommissioniert, verpackt und etikettiert und direkt an den gewünschten Verarbeitungsort angeliefert. Bei der Stürmsfs AG ist alles kurzfristig verfügbar und alles aus einer Hand. (pd)

*stürmsfs AG
Langrütistrasse 20, 9403 Goldach
Telefon 071 844 62 26
www.stuermsfs.com*



Bild: PD

Stürmsfs beschäftigt insgesamt etwa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schutz für KMU

Helvetia bietet individuelle und umfassende Versicherungs- und Vorsorgelösungen

Inhaber von KMU haben eine grosse Verantwortung, sorgt ihr Betrieb doch nicht nur für das eigene Auskommen, sondern vor allem auch für jenes der Mitarbeitenden. Die Herausforderungen für KMU sind in den letzten Jahren gestiegen, auch aufgrund des starken Frankens. Umso wichtiger ist ein Partner, der für KMU alle Risiken neben dem Geschäftsgang absichert. Genau dies bietet Helvetia mit der Geschäftsversicherung KMU. Jedes Unternehmen hat ganz eigene Risiken. Die Helvetia Geschäftsversicherung KMU ist darum ein flexibles und individuelles Sicherheitspaket. Nach der gemeinsamen Ermittlung der Risiken wird der optimale Versicherungsschutz entwickelt. Mit Haftpflicht-, Transport-, Gebäude-, Rechtsschutz- und Sachversicherungen sowie umfassenden Vorsorgelösungen hält die Helvetia Geschäftsversicherung den KMU den



Bild: PD

Helvetia sichert KMU gegen Risiken ab.

Rücken frei, damit die Unternehmer sich auf ihre Kerngeschäfte konzentrieren können. (pd)

*Helvetia Versicherungen
Telefon 058 280 10 00
www.helvetia.ch/kmu*

Gesundheit für die Region

Patient, Gesundheit und Wohlfühl – diese drei Bereiche bilden die Philosophie der Klinik St. Georg

In der Klinik St. Georg verbinden sich ärztliche Kompetenz, Pflege, Herzlichkeit und Wärme mit einer erstklassigen Ausstattung. Mit einer optimalen und ganzheitlichen Betreuung lebt das Team in der modernen Klinik den Grundsatz «Wohlfühlen ist das schönste Gesundwerden». Im Mittelpunkt stehen hervorragende Mediziner sowie fachkompetente, engagierte Mitarbeiter der Pflege. In der Klinik St. Georg sind Patienten nicht nur Kunden, sondern auch Gäste.

Neben der fachlich-medizinischen Kompetenz überzeugen die modernen medizinischen Einrichtungen und Geräte sowie die breite Dienstleistungspalette. Umfassend ist das Diagnostikangebot mit Endoskopie, Radiologie (MRI und konventionelles Röntgen) sowie Herz- und Lungendiagnose. Das Check-up-Center in der Klinik bietet gezielte Präventions- und Vorsorgeuntersuchungen an. Zudem stehen bei chronischen Schmerzen ausgewiesene



Bilder: PD

Moderne medizinische Einrichtungen und eine ganzheitliche Betreuung zeichnen die Klinik St. Georg aus.

ne Spezialisten der Schmerzklinik Ostschweiz zur Verfügung.

In den operativen Bereichen bietet die Klinik St. Georg Behandlungen in den Fachgebieten Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Augenchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie und Urologie an. In der Klinik

können Patienten aller Versicherungsklassen auf höchste Qualität in allen Bereichen vertrauen. Stets Priorität in den 20 modern eingerichteten Zimmern haben das körperliche und das seelische Wohlbefinden. Weitere Informationen zur Klinik gibt es im Internet oder telefonisch. (pd)

*Klinik St. Georg Goldach AG
Klosterstrasse 19
9403 Goldach
Telefon 071 898 12 12
Fax 071 898 12 13
info@klinikstgeorg.ch
www.klinikstgeorg.ch*

«Konzentrieren **Sie** sich aufs Wesentliche -
wir erledigen den Rest.»

H2Kpersonal

Personaltreuhand | Interimsmanagement
Persönliche Unterstützung



H2K Personal | Oberuzwil | 071 950 17 78 | www.h2k.ch

Ihre mobile Personalabteilung



Ihr Dienstleister für Stahl und Metall

stürmsfs bietet Ihnen ein umfassendes Sortiment in Aluminium, Stahl und Edelstahl sowie weitreichende Bearbeitungsleistungen wie Sägen, Bohren/Klinken, Brennschneiden, Blechzuschnitte und präzise Finisharbeiten.

Minimieren Sie Ihren Aufwand, senken Sie Ihre Prozesskosten, konzentrieren Sie sich voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft – kurz: nutzen Sie unsere umfassenden Services zu Ihrem Vorteil.

stürmsfs ag · Langrütistrasse 20 · CH-9403 Goldach · www.stuermsfs.com · info.ch@stuermsfs.com

stürmsfs



Mut zu neuen Wegen.
« Wer sagt, dass gewagte
Ladenkonzepte nicht Ihre
Kasse klingeln lassen? »

Markus Städler, Stefan Iten

Mit einzigartigen Ladenkonzepten Erlebniswelten schaffen, die zum Verweilen einladen: Das ist das Ziel der beiden Co-Geschäftsführer Markus Städler und Stefan Iten.

LADENMACHER

Ein Schweizer Traditionsgeschäft seit 1951, welches den Mut zu permanenter Weiterentwicklung hat.

**Machen Sie Ihren Weg.
Wir machen mit.**

Die **KMU-Angebote** der Allianz begleiten Sie bei all Ihren Vorhaben. Zum Beispiel **CombiRisk Business**, das Bausteinprodukt mit attraktivem Kombirabatt.

Alle Vorteile auf allianz.ch/kmu

Allianz

Für komplexe Aufgaben

Der Spitzenzulieferer REWaG holt das Optimum aus seinen Maschinen heraus

Dreh-, Fräs-, SLM-Teile und die Messtechnik der REWaG gehen in die Medizinaltechnik, in die Prozess- und Luftfahrtindustrie, in den Maschinenbau und in den Automotive-Sektor. Der 15 Mitarbeiter starke Spitzenzulieferer ist dann der richtige Partner, wenn es in Richtung schwer zerspanbare Werkstoffe und komplexe Konturen in engen Toleranzen geht. Der Maschin-

nenpark der REWaG ist entsprechend ausgelegt: 6-Achs-Simultan-BAZ, Dreh-Fräs-Maschinen mit bis zu 13 Achsen für die Uhrenindustrie und Medizinaltechnik, Senkerodiermaschine, Laserbeschriftung, Teilereinigung, Zeiss-Messmaschine, SLM-additive Fertigung von Metallteilen, 3D-Drucken von Metallteilen. Die typischen Losgrößen liegen bei 100 bis 300000 Stück. Spezialitäten wie Diamantdrehen, Tieflochbohren, Hochfrequenzfräsen, Mikrobohren sowie SLM gehören ebenso zum Kompetenzspektrum. REWaG setzt auf sehr gut ausgebildete Mitarbeiter, die das Optimum aus den Maschinen rausholen. (pd)

REWaG Feinmechanik AG
Hauptwilerstrasse 17
9205 Waldkirch
Telefon 071 433 28 20
info@rewag.ch
www.rewag.ch

Bild: PD

Präzisionsfräsen ist eine der Kernkompetenzen der REWaG Feinmechanik AG.

Personalabteilung mit Pfiff

H2K Personal GmbH unterstützt Unternehmen bei anspruchsvollen Personalfragen

Viele Firmen sind stark, wenn es um ihr Fachgebiet geht. Schwieriger wird es bei den anspruchsvollen Personalfragen, die viel Zeit und Energie rauben. Die Profis von H2K unterstützen Unternehmen kompetent und mit Begeisterung in sämtlichen Belangen des Personalwesens. Diese beinhalten alle operativen Personalaufgaben, anspruchsvolle Beratungstätigkeiten sowie Interimsmanagement. Kunden profitieren von massgeschneiderten

Lösungen und einer bedeutenden Entlastung im Arbeitsalltag. Damit sich die Unternehmerinnen und Unternehmer endlich auf das Wesentliche konzentrieren können. (pd)

H2K Personal GmbH
Gewerbstrasse 4
9242 Oberuzwil
Telefon 071 950 17 78
info@h2k.ch
www.h2k-personal.ch



Bilder: PD

Die Geschäftsführerinnen Carole Morellon-Kauffmann und Laila Saladin-Hässig.

ERP-Einführung bei KMU – Tipps, was zu beachten ist

Der Leitfaden des KMU-HSG Instituts und der OBT AG unterstützt bei der Evaluation und Einführung eines ERP-Systems

Ein Enterprise Resource Planning System, kurz ERP-System, ist in grossen Unternehmen und auch immer mehr bei einem KMU nicht mehr wegzudenken. Was versteht man unter einem ERP-System: Ein ERP ist das finanzbetriebliche Rückgrat eines Unternehmens. So kann etwa der Abteilungsleiter die Planung der Abläufe in seiner Abteilung anhand der ausgewerteten Betriebszahlen (Betriebskosten, Produktionszahlen etc.) vornehmen.

Im Durchschnitt ist ein ERP-System 10 bis 15 Jahre im Einsatz, bevor es ersetzt wird. Es lohnt sich, ein solches Projekt genug früh und vertieft anzuschauen. Daher sollte man bei einem bestehenden System immer zuerst prüfen, ob ein neues Update die neuen Anforderungen erfüllt oder ob ein anderes ERP in der Zwischenzeit besser zum Unternehmen passen würde. Um diese Frage zu beantworten, ist in einem ersten Schritt ein Projektteam zusammenzustellen und einem

internen Projektleiter zu unterstellen. Es ist ratsam, bei einem so umfangreichen und in die Prozesse eingreifenden Projekt einen externen Spezialisten beizuziehen.

Der erste Schritt des Projektteams ist, die folgenden Fragen zu beantworten: Was möchte mit dem ERP-System erreicht werden? Wie wird sich das Unternehmen in den nächsten Jahren entwickeln? Wo liegen die strategischen Vorteile bei der Verwendung eines ERPs? Im nächsten Schritt werden die aktuellen Prozesse analysiert und durchgespielt: Was ist in Ordnung und was muss verbessert werden?

Ist definiert, was man will, sind verschiedene Systeme anzuschauen. In dieser Stufe ist es ratsam, ähnliche Unternehmen zu besuchen und deren ERP-System vorführen zu lassen. Dabei können auch wichtige Erfahrungsberichte ausgewertet werden. Am Schluss sind zwei bis drei Systeme



und Referenzen eingehend zu prüfen. Dabei darf auch die IT-Infrastruktur nicht ausser Acht gelassen werden. Müssen neue Server gekauft werden oder ist allenfalls eine Auslagerung in eine Cloud, ein virtueller Speicher, eine Möglichkeit?

Neben dem Auffinden des richtigen Systems stellt es eine der grössten

Herausforderungen dar, den internen Projektmitgliedern genug Zeit neben dem Tagesgeschäft für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Der interne Projektleiter hat zudem die Aufgabe, Kosten, Termine und Zielerreichung laufend zu überprüfen und eventuelle Korrekturen vorzunehmen.

Dieser Leitfaden ist eine praxisorientierte Unterstützung und bietet einen Mehrwert für KMU in zukünftigen ERP-Projekten. Mit vielen praktischen Erfahrungen von ERP-Verantwortlichen in KMU ist dieser Leitfaden von der Praxis für die Praxis anwendbar. Die ganze Publikation kann man unter www.obt.ch/erp-leitfaden herunterladen oder in gedruckter Form mit einem E-Mail an com@obt.ch bestellen. (pd)

OBT AG
Reto Schaffner, reto.schaffner@obt.ch
Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich
www.obt.ch



GRAND RESORT
Bad Ragaz

THERMAL WATER
est. 1242

THE LEADING WELLBEING & MEDICAL HEALTH RESORT

20 % Ermässigung auf Seminarpauschalen und Raummieten

In unverwechselbarem Ambiente aus Licht und Eleganz, modernster Infrastruktur sowie vollendetem Service bietet das Grand Resort Bad Ragaz Räumlichkeiten für anregende Meetings, inspirierende Veranstaltungen und einmalige Feste.

Das Angebot ist gültig vom 13. Januar bis 31. März 2017 bei einer Buchung bis zum 20. Dezember 2016 und ist nicht kumulierbar mit anderen Sonderangeboten und Rabatten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne
meeting@resortragaz.ch

Grand Resort Bad Ragaz AG - 7310 Bad Ragaz

Tel. +41 (0)81 303 30 30

www.resortragaz.ch/business

Begeisterung? «Umfassender Schutz für Unternehmer rentiert sich.»

Helvetia Geschäftsversicherung KMU.
Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

T 058 280 1000 (24 h)
Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia



Universität St. Gallen

**Weiterbildung für Unternehmer und
Führungskräfte aus KMU**

Intensivstudium KMU

50 Tage in 10 Blockwochen – April 2017 bis August 2018

St. Galler Management Seminar für KMU

20 Tage in 8 Blöcken – November 2016 bis Juni 2017
Start 73. Durchführung: 17. November 2016

«Das Intensivstudium KMU ist so vielseitig wie mein Unternehmen in der Verpackungsbranche; ich profitiere täglich von den vermittelten Lehrinhalten.»

Dr. Christoph Heer
CEO Heer Verpackungen
St. Gallen

KMU-HSG.CH

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.kmu.unisg.ch/wb

Finanzierung ohne Bank

Die Online-Plattform **Swisspeers** ermöglicht es, bei Anlegern direkt Kapital zu beschaffen

Wer sein Wachstum, seine Innovation oder Ersatzinvestition ausserhalb der traditionellen Kanäle finanzieren will, ist bei **Swisspeers** bestens aufgehoben. **Swisspeers** ist eine unabhängige Online-Plattform, die es Unternehmen erlaubt, bei Anlegern direkt Fremdkapital zu beschaffen. Diese Fremdkapitalfinanzierung schafft eine einfache Alternative zum traditionellen Bankkredit und ist vollkommen transpa-

rent: Die Kreditbeurteilung erfolgt neutral durch **Swisspeers** aufgrund nachvollziehbarer Kriterien, und der Preis (Zins) wird im Rahmen eines Auktionsverfahrens festgesetzt. (pd)

Swisspeers AG
 Alwin Meyer (lic. oec. HSG, Gründer)
 Bahnhofplatz 17
 8400 Winterthur
www.swisspeers.ch

Vorsorgelösungen

Tellco bietet Vorsorge-, Vermögensverwaltungs- und Immobiliendienstleistungen aus einer Hand

Mit einer auf grösstmögliche Sicherheit ausgelegten Anlagestrategie verwaltet die in Schwyz angesiedelte **Tellco** Vermögen von Versicherten im Umfang von 5,8 Milliarden Franken. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit steht die Verwaltung der «pensionskasse pro», eine der führenden Sammelstiftungen der Schweiz, der 7700 Firmen

mit rund 57500 Versicherten angehören. Mit ihrem ausgezeichneten Know-how finden die Experten der **Tellco Vorsorge AG** für ihre Kunden jeglicher Grösse massgeschneiderte Vorsorgelösungen für Individuen, Firmen, Berufsgruppen und Verbände. Die **Tellco Vorsorge AG** denkt im Interesse ihrer Kunden langfristig und nachhaltig. Die Firma ist bekannt für ihre hohe Dienstleistungsbereitschaft und ihre innovative Betriebskultur. Wer gerne mehr erfahren möchte, nimmt mit **Joel Levi** Kontakt auf. Er freut sich auf ein unverbindliches Beratungsgespräch. (pd)

Tellco Vorsorge AG
 Vorsorgedienstleistungen
 Kornhausstrasse 3
 Postfach 2134
 9001 St. Gallen
 Telefon 058 442 26 41
ostschweiz@tellco.ch



Joel Levi, Regionalvertretung Ostschweiz



Bild: PD

Alwin Meyer, Stefan Nägeli und Andreas Hug (von links).

Bild: PD

«Fehlschläge sind die Basis des Erfolgs»

Urs P. Gauch, Leiter Firmenkunden bei Raiffeisen, warnt davor, sich auf dem Erfolg auszuruhen

Urs P. Gauch, wie schätzen Sie den Zustand des Wirtschaftsstandorts Schweiz ein?

Urs P. Gauch: Die Schweizer Wirtschaft ist im letzten Jahr gewachsen, trotz des starken Frankens und der schwierigen Lage in Europa. Einmal mehr zeigt sich, dass die über 500000 hier angesiedelten Klein- und Mittelunternehmen, welche zusammen über zwei Drittel aller Arbeitsplätze in der Schweiz anbieten, sehr innovativ und wettbewerbsfähig sind.

Einige KMU schaffen es sogar bis an die Weltspitze. Was machen diese Betriebe richtig?

Ein Erfolgsrezept vieler KMU ist es, sich auf eine Nische zu spezialisieren und ihre Produkte permanent weiterzuentwickeln. Nehmen wir **Lantal Textiles**, die einen luftgefüllten Flugzeugsitz erfunden haben, der ultraleicht ist und den Treibstoffverbrauch senkt. Das ist Innovation!



Bild: PD

Urs P. Gauch leitet seit 2015 das Departement Firmenkunden und ist Mitglied der Geschäftsleitung von **Raiffeisen Schweiz**.

Viele KMU kämpfen mit der Digitalisierung ihrer Branche.

Ja, die Digitalisierung fordert uns alle. Man sollte sie aber als Chance sehen. Wenn ein Restaurant den ganzen Prozess vom Einkauf über die Bestellung bis zur Lohnabrechnung digitalisiert, spart das auf Dauer Geld und Zeit. Dank der Digitalisierung gibt es innovative, kostengünstige Angebote zur Vereinfachung vieler Prozesse.

Wie werden die Unternehmen innovationsfähiger?

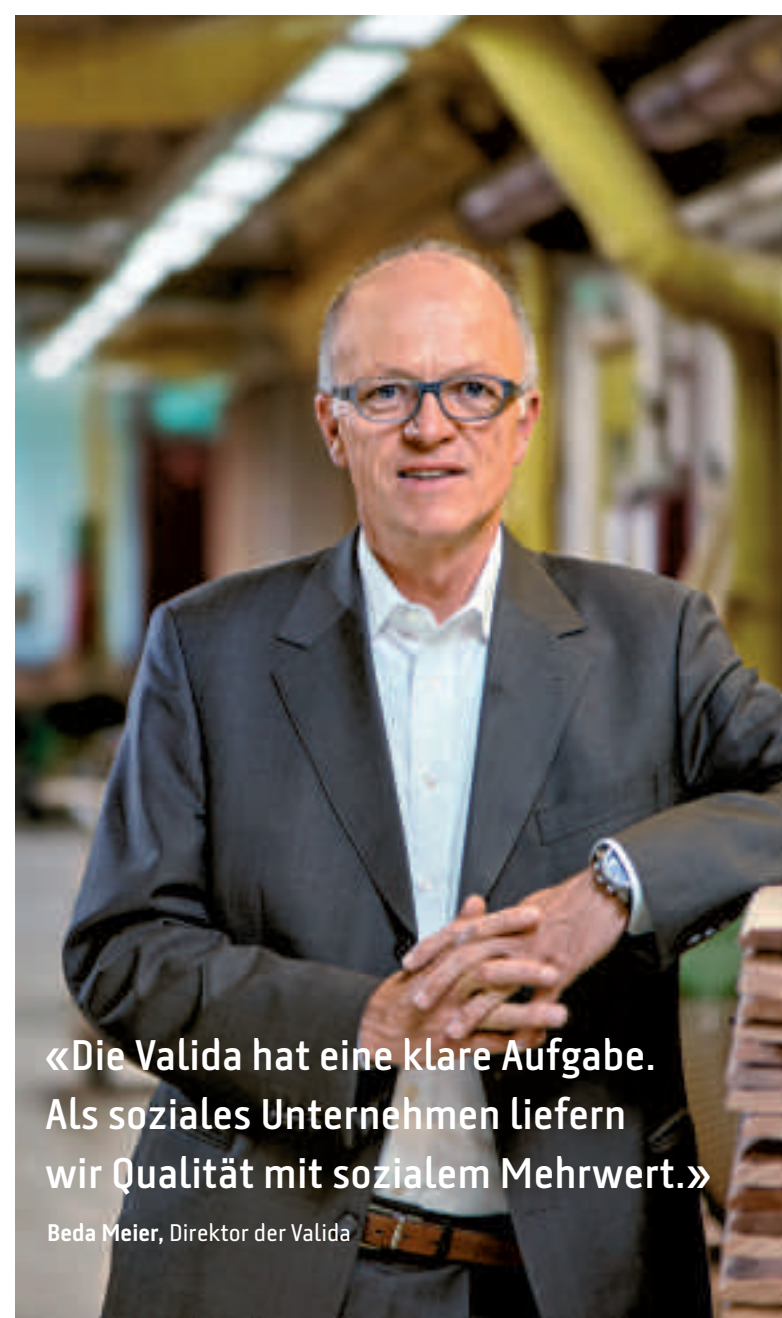
Unternehmer können ihre Mitarbeiter dazu ansprechen, Neues auszuprobieren, und ihnen die Angst vor dem Scheitern nehmen. Ich würde sogar behaupten, dass Fehlschläge die Basis für den Erfolg sind. Wichtig wäre auch, dass KMU noch enger mit den Bildungsinstituten zusammenarbeiten oder Förderprogramme des Bundes beanspruchen. Ich wünsche mir, dass Schweizer KMU mehr Mut aufbringen,

Wachstum und Innovation gezielt durch Akquisitionen zu fördern – und das auch grenzüberschreitend. (pd)

Raiffeisen Unternehmerzentrum Gossau
 Fabrikstrasse 7
 9200 Gossau
 Telefon 071 388 62 00
www.ruz.ch

Das Raiffeisen-Netzwerk für KMU

Raiffeisen begleitet Unternehmerinnen und Unternehmer im ganzen Lebenszyklus. Mit dem **Raiffeisen Unternehmerzentrum RUZ**, **Business Broker AG** und **Vorsorge Partner AG** steht ein starkes Netzwerk spezialisierter Partner zur Verfügung. (pd)



«Die Valida hat eine klare Aufgabe.
Als soziales Unternehmen liefern
wir Qualität mit sozialem Mehrwert.»

Beda Meier, Direktor der Valida

Aus V wie Voraussicht

Die Valida bewegt sich – von einer sozialen Institution, die Menschen mit Unterstützungsbedarf gut versorgt, zum sozialen Unternehmen, das ihre gleichberechtigte Teilnahme an der Gesellschaft garantiert. Dank starken Produkten und Dienstleistungen zu marktüblichen Preisen.

www.valida-sg.ch

valida

Valida. Das soziale Unternehmen.

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE



*Lassen Sie
sich inspirieren
und tauchen
Sie ein in
die Welt von
ELEMENTS.*

Neu in
St. Gallen

ELEMENTS Badausstellung

Fürstenlandstrasse 107

CH-9014 St. Gallen

Telefon +41 71 7758260

www.elements-show.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 9.00 – 12.00 Uhr

13.00 – 18.00 Uhr

und Sa: 9.00 – 14.00 Uhr

FESTLAND

controller

elektriker

maurer

coiffeuse

lehrer

gärtnerin

laborantin

floristin

ostjob.ch
Die besten Jobs in der Region.

Gute Industriearchitektur

Trunz+Wirth versteht sich auf gute, ästhetische und kosteneffiziente Industriegebäude

Seit 1987 dürfen Bauherren und Liegenschaftsbesitzer bei Trunz+Wirth auf umfassende Beratung, Planung und Ausführung vertrauen. Gerade bei Industriebauten hat sich das Architekturbüro mit seinen zehn Mitarbeitenden als verlässlicher Partner etabliert. Referenzen wie etwa eine Metallproduktionsstätte in Oberrindal oder grosse Logistikcenter in Rothenburg und in Rümlang zeigen, dass es Trunz+Wirth versteht, gute, kosteneffiziente und ästhetisch anspruchsvolle Industriearchitektur zu realisieren – stets zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Auftraggeber. (pd)

*Trunz+Wirth AG
Architektur, Baumanagement
Altes Kraftwerk Felsegg, Henau
Postfach 43, 9240 Uzwil
Telefon 071 951 52 53, Fax 071 951 52 43
info@trunz-wirth.ch
www.trunz-wirth.ch*

Weiterbildung für KMU

Das KMU-Institut bietet Weiterbildungsprogramme für Unternehmer und Führungskräfte an

Das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) setzt sich seit über 60 Jahren für KMU und Familienunternehmen ein. Unter anderem bietet das Institut Weiterbildungen für Unternehmer und Führungskräfte aus KMU an. Gute Weiterbildung muss inspirieren, Instrumente verfügbar machen und das Unternehmen auf seinem Weg in die sich stets verändernde Zukunft fördern. Das KMU-HSG

zeichnet sich durch seine Erfahrung und die Verbindung zwischen fundiertem Wissen und KMU-Praxis aus. Weitere Informationen gibt es unter www.kmu.unisg.ch/wb. (pd)

*KMU-HSG
Dufourstrasse 40a
9000 St. Gallen
kmu-hsg@unisg.ch
Telefon 071 224 71 00
www.kmu.unisg.ch*



Bild: PD

Das von Trunz+Wirth geplante Gebäude der Camion Transport AG in Rümlang.



Bild: PD

Der Executive Campus der Universität St. Gallen bietet moderne Tagungsräume.

Zwei Ostschweizer KMU spannen zusammen

Die Architekten der RLC AG haben für die Just Schweiz AG ein Grossprojekt in Walzenhausen realisiert

Wenn in der Ostschweiz etwas Grosses gebaut wird, haben oft die Architekten und Projektentwickler von RLC ihre Hände im Spiel. Das Unternehmen verfügt mit rund 80 Mitarbeitenden über eine hohe Kompetenz am Bau. Im beschaulichen Walzenhausen hat RLC dies einmal mehr bewiesen.

«Was Just bringt, ist gut» – so lautet seit 1930 die Devise des anderen Ostschweizer KMU. Just hat sich über viele Jahrzehnte zu einem global agierenden Hersteller und Direktvertreiber hochwertiger Körperpflege- und Kosmetikprodukte entwickelt. Aufgrund des grossen Erfolgs mussten am Betriebsstandort in Walzenhausen die Produktions-, Labor- und Büroflächen erweitert werden. Hansueli Jüstrich meint dazu: «Zu unserer Vision gehört, dass wir auch künftig am Standort Walzenhausen festhalten. Daher haben wir mit dem Neubau die Produktionsfläche mehr als verdoppelt. So schaffen wir wertvolle Arbeitsplätze.»



Bild: Marcel Lutz

Das moderne Geschäfts- und Produktionsgebäude von Just in Walzenhausen.

Just beschäftigt weltweit über 470 Mitarbeitende. Zusammen mit den mehr als 60000 Verkaufsberatern re-

präsentieren sie das Unternehmen rund um den Globus. RLC zeichnete sich bei diesem Grossprojekt für die

Architektur, die Generalplanung sowie das Projekt- und Baumanagement verantwortlich. Für den Neubau wurden, wann immer dies möglich war, ortsansässige oder regionale Firmen verpflichtet.

Die Grösse des Gebäudes erforderte eine feine Hand bei der Gestaltung. Durch verschiedene Fassadentiefen, Bänder, Schattenspiele und den Materialwechsel wird die Volumetrie gebrochen. Der Neubau bietet einen wunderschönen Blick auf das Rheindelta und den Bodensee. All dies – kombiniert mit nachhaltigen energie-technischen Lösungen wie Energierückgewinnung aus Produktion und Reinraumtechnik sowie rückwärtiger Technikspanne – unterstreicht die gebündelte Kompetenz von RLC. (pd)

*RLC AG
Architektur, Projektentwicklung
Rheineck und Winterthur
www.rlc.ch*



Faszination Bewegung.

Power-Workout für Ihre Zuführ-
technik. Moderne Technologie
minimiert Schwingkräfte und ge-
währleistet Ihnen 100%ige Repro-
duzierbarkeit.

Gestern. Heute. Morgen.

afag.com

Dipl.-Ing.
Fust
Und es funktioniert.

Baumanagement
Planung / Bauleitung
Eigenheimumbau /-Neubau



SIE MÖCHTEN UMBAUEN? ODER PLANEN EINE RENOVATION?

WIR SIND IHR KOMPETENTER
ANSPRECHPARTNER.

Profitieren Sie von einem unkomplizierten
Bauablauf, Fairness, bester Qualität, Termin-
und Budgettreue, Handwerkern aus der Region
und einem Ergebnis, das rundum gelungen ist.
Mit Garantie.

Planen wir gemeinsam. Wir sind gerne für Sie da.

Ihr Fust Baumanagement-Team

0848 848 850 | fust.ch/baumanagement



ge ag.

generalplanung
architektur
www.geag.ch
göldi+eggenberger ag
dipl. architekten htl-fh

Valida ist auch ein KMU

Das Sozialunternehmen Valida bietet Menschen mit einer Beeinträchtigung Arbeitsplätze

Auch Menschen mit einer Beeinträchtigung haben einen Anspruch auf Arbeit und einen Platz in der Wirtschaftswelt. Dafür setzt sich die Valida als soziales Unternehmen ein. Mit Leistungen in den drei Geschäftsfeldern «Arbeit und Ausbildung», «Wohnen und Freizeit» sowie «Produktion und Dienstleistungen» baut sie soziale Grenzen ab. Davon profitieren Menschen mit Unterstützungsbedarf ebenso wie die Partner in Wirtschaft, Politik und Sozialwesen.

Mit den vier Produktionsbereichen Holz, Metall, Printmedienverarbeitung und Industrie-Handarbeiten sowie den Dienstleistungen Wäscherei, Reinigung, Küche und Gartenpflege ist die Valida nichts anderes als ein KMU. Als solches muss sich die Valida im «normalen» wirtschaftlichen Umfeld gegenüber den Mitbewerbern behaupten und ihre Kunden tagtäglich mit der Qualität der Produkte und Dienstleistungen überzeugen. Als KMU kann



Bild: pd

Valida ist KMU und Sozialunternehmen.

sich die Valida mit ihren Produkten und Dienstleistungen nicht auf den Sozial-Bonus berufen. Zurzeit beschäftigt Valida im Geschäftsbereich «Produktion und Dienstleistungen» knapp 300 Mitarbeiter mit reduzierter Leistungsfähigkeit.

Als KMU ist die Valida jedoch eine spezielle Konstruktion. Einerseits ist

sie als Verein organisiert, andererseits steht sie als Dienstleisterin und als handwerkliche Produzentin im marktwirtschaftlichen Wettbewerb. Das Marktumfeld der Valida beinhaltet neben den KMU-üblichen Rahmenbedingungen zusätzlich spezielle Vorgaben auf politischer Ebene und von Seiten der öffentlichen Hand. Mit dieser Positionierung im wirtschaftlichen Umfeld steigen beim Sozialunternehmen die Anforderungen bezüglich unternehmerischem Denken und Handeln.

Mit der Festlegung der «Strategie 2020» haben die Führungsorgane der Valida Rahmenziele gesetzt. Dazu gehört unter anderem auch die Verbesserung der Rentabilität zur Sicherung und Entwicklung zukünftiger Dienstleistungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Verlangt sind exakte Kalkulationen, um trotz eines höheren personellen und administrativen Aufwands einen adäquaten Deckungsbei-

trag zu generieren. Ebenso soll die Abhängigkeit von öffentlichen Geldern reduziert werden. Mehr Informationen unter www.valida-sg.ch. (pd)

*Valida
Zwyssigstrasse 28
Postfach
9001 St. Gallen
Telefon 071 424 01 01
info@valida-sg.ch*

Die Valida ist das führende soziale Unternehmen mit Sitz in St. Gallen. Sie beschäftigt an ihren drei Standorten rund 450 Mitarbeitende mit und ohne Sozialversicherungsleistungen. In all ihren Bereichen bildet das Unternehmen zudem im laufenden Lehrjahr knapp 40 Lernende aus. Rund 80 Klienten nutzen das zentrale oder dezentrale Wohnangebot. (pd)

Kundenorientierte Fertigung ist Schlüssel zum Erfolg

Die Walser+Co.AG ist bekannt für ihre Kompetenzen in Heiz- und Metalltechnik

Walser+Co.AG ist seit 70 Jahren in Wald AR beheimatet und stolz auf seine appenzellischen Wurzeln. Bekannt für technologisch ausgereifte Lösungen in Edelstahl, überzeugt das Familienunternehmen immer wieder mit aussergewöhnlichen Produktentwicklungen. Von der Idee aus der «Black-box» bis hin zur kompletten Montage des kundenspezifischen Produkts steht dabei stets die wirtschaftliche und qualitativ hochstehende Fertigung im Vordergrund.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Walser+Co.AG ist Kundenorientierung der tägliche Ansporn, als mutige Querdenker den Kunden laufend innovative Lösungen und anspruchsvolle Produkte anzubieten. Dies zeigt sich im perfekten Zusammenspiel zwischen Fertigungsengineering und modernster Produktion. Dafür bringen die Spezialisten bereits im Entwicklungs- und Designprozess wertvolle Ideen ein. Die daraus entwi-



Bild: PD

Walser+Co. AG schafft fertigungstechnisch optimale Produkte für die Kunden.

ckelten Produkte sind fertigungstechnisch optimiert und senken beim Kunden die Beschaffungskosten. Ob Warmwasser im Haushalt, Abfallentsorgung in Städten, Ausstattungselemente in der Bahn, zuverlässige Medizinalinstrumente oder sichere

Trinkwasseraufbereitung – die Lösungen von Walser+Co.AG garantieren in den verschiedensten Bereichen Funktionalität und Sicherheit.

Nachhaltige Aus- und Weiterbildung sieht Walser+Co.AG als Schlüsselfaktor für Wettbewerbsfähigkeit.

Die Mitarbeitenden werden laufend geschult und damit aktuelles Fachwissen auf hohem Niveau sichergestellt. Junge Leute bildet Walser+Co.AG zu Anlagen- und Apparatebauern, Polymechanikern, Konstrukteuren, Logistikern und Kaufleuten aus. Mit der Einführung einer neuen, komplett integrierten Schweizer ERP-Lösung von Abacus wurden die Prozesse noch effizienter und transparenter.

Mit Innovationskraft, Ideenreichtum, Fachwissen und Erfahrung bleibt Walser+Co.AG ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das den Kunden fertigungstechnisch optimale und wirtschaftlich vorteilhafte Produkte in Schweizer Qualität anbietet. (pd)

*WALSER+CO.AG
Dorf 24
9044 Wald AR
Telefon 071 878 78 78
info@walser-ag.ch
www.walser-ag.ch*



Das Plus für Ihr Unternehmen

Exklusive Vorteile für Sie, Ihre Mitarbeitenden und Ihre Kunden

Mit Business MemberPlus profitieren Sie von Rabatten für VIP-Tickets und Events, von Beiträgen für energieeffizientes Wirtschaften sowie von attraktiven Konditionen im Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ). Mehr erfahren unter:

raiffeisen.ch/business-memberplus

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei